

Großer Jubel über viele Geschenke

- Freundeskreis Oradea hilft in Rumänien
- Arme und Alte sehr dankbar für Spenden

VON IRMGARD RÖSCH

VS-Villingen – Wie hart das Leben in Rumänien in meist ungeheizten Räumen mit dem Einbruch der sibirischen Kälte werden kann, erlebten die Helfer des Freundeskreises Oradea/Villingen hautnah bei ihrem Weihnachtshilfstransport. Obwohl selbst das Trinkwasser in den Flaschen im Kleinbus zu Eis erstarrt war, gelang es dennoch, das vorgeplante Hilfsprogramm vollständig durchzuführen. Sämtliche Villingener Helfer kehrten nach ihrer Mission voll zufrieden mit ihren Fahrzeugen wieder heil in die Heimatstadt zurück.

Während zwei der Sattelzüge nach der Ankunft in Oradea gleich abgeladen wurden, fuhr ein dritter Laster sofort 600 Kilometer weiter nach Brasov, um ein Altenheim und Ärzte mit dringend benötigten Hilfsgütern zu versorgen, darunter Krankenbetten und medizinische Geräte. Am Silvestertag fuhr der Hilfskonvoi mit der nächsten Ladung in die bereits verschneiten Karpatendörfer, in denen immer noch Armut pur herrscht. 60 Kilometer von Oradea entfernt leben dort in dem einst blühenden Glasbläserdorf Pădurea Neagră nur noch alte Menschen und Kinder in erbärmlichen Verhältnissen, da alle arbeitsfähigen Menschen versuchen, ihren Lebensunterhalt mit Auslandseinsätzen bestreiten zu können. Auch im tiefer gelegenen Dorf Petreu ist das Deutsche Forum und die katholische Gemeinde noch dringend auf die Hilfe des Villingener Freundeskreises angewiesen.

Den Jahreswechsel feierte man fröhlich zusammen mit den Deutschstämmigen im Deutschen Forum in Oradea. Beim Sonntagsgottesdienst bedankte sich Bischof Ladislaus Böxli beim deutschen Helferteam persönlich. Sie würden sich seit 25 Jahren mit viel Erfolg um die Verbesserung der Lebenssituation in der Stadt Oradea und im Bistum Bihor bemühen.



Große Freude lösen die Hilfsgüter aus Villingen bei den Familien in Oradea und Umgebung aus. Der Weihnachtshilfstransport aus drei Sattelzügen unterstützt Alte und Arme.



Ein Großteil des Fahrerteams mit Schwester Renate vor den Sattelschleppern, die das Hilfsmaterial des Freundeskreises Oradea/Villingen nach Rumänien bringen.

BILDER: IRMGARD RÖSCH

Am Nachmittag war besonders den neuen Helfern Gelegenheit geboten, sich einen Einblick in die trostlosen Wohnverhältnisse vieler armer, kinderreicher Familien zu verschaffen. Der Jubel der Kinder über die mitgebrachten Päckchen mit Süßigkeiten, Kuscheltieren und Buntstiften entschädigte die deutschen Helfer voll für alle Strapazen der langen Reise. Auch in einem Kinderheim, in dem es einfach an allem mangelt, teilte man an die Kinder und Jugendlichen Geschenkpäckchen aus, die von St. Georgener und Villingener Schülern und Kindergärten gespendet waren.

Leider waren in den rumänischen Schulen noch Ferien und auch das Straßenkinderprojekt war für einige Tage geschlossen, da es erfreulicherweise möglich war, viele der heimatlosen Kin-

der über die Feiertage in Privatfamilien unterzubringen. Das Lehrpersonal und die Betreuer versprachen jedoch, die zahlreichen Päckchen korrekt an alle Kinder zu verteilen sowie Dankesbriefe und Fotos nachzuschicken. In der Kinderklinik Oradea und im Kinderheim Distofici in Temesvar war man wieder überglücklich über die Hilfe mittels Kindernahrung, Pflegemitteln, Babykleidung und von einer Heidenheimer Firma gespendete Windeln.

Auch in den verschiedenen Altenheimen wurden die mitgebrachten Produkte sehr dankbar entgegengenommen. Unendlich viel Freude lösten auch die zahlreichen, insbesondere von der Frauengemeinschaft Brigachtal und den Altstadtpfarreien Konstanz liebevoll verpackten Lebensmittelpäckchen aus, die in Rumänien oft

Wer helfen möchte

Wer den Freundeskreis mit einer Geldspende unterstützen will, kann diese auf eines der beiden Spendenkonten: Volksbank Schwarzwald- Baar: IBAN: DE 97694900000002999900, oder Sparkasse Schwarzwald- Baar, IBAN: DE 91694500650000059099, überweisen. Spendenbescheinigungen werden gerne ausgestellt. (vir)

echte Überlebenshilfe bedeuten. Gezielte Hilfe bekam auch die Caritas, das Deutsche Forum, ein Behindertenprojekt, die Universität und besonders Schwester Renate, die ein Engel für die Armen rings um Oradea bedeutet. Auch die Landpfarrer in der Umgebung, in die sonst nie ein Hilfstransport kommt, versorgt sie mit den notwendigsten Hilfsgütern. Alle gebrauchsfähigen Hilfsgüter sind hier immer herzlich willkommen.

Mit Schwester Renate zusammen besuchen die Villingener Helfer auch jedes Mal die Armenviertel am Stadtrand von Oradea, wo die Not und das Elend nicht zu beschreiben sind. Die Freude über die Besuche und die strahlenden Kinderaugen, wenn sie ein Geschenkpäckchen bekommen, sind unbeschreiblich.

Ein vierköpfiges Helferteam blieb mit dem Kleinbus noch so lange in Rumänien, bis während eines jeweils vollen Tagesprogramms auch alle weiteren kleinen sozialen Einrichtungen mit den versprochenen Hilfsgütern versorgt waren. Die Menschen drücken überall mit ihrer großen Gastfreundschaft ihren Dank aus für jede kleine Hilfe, für Kleidung, Haushaltsgegenstände, Bettwäsche und auch für Möbel, denn oft fehlt es einfach an allem. Überall wurden die Helfer gebeten, den Dank der Beschenkten weiterzugeben an alle Spender für jede noch so kleine Gabe, die hier viel bedeutet.

Der nächste Hilfstransport ist bereits wieder über die Osterfeiertage geplant. Den Weihnachtshilfstransport hat wie schon seit vielen Jahren die Frauengemeinschaften der Region Odenwald-Tauber entscheidend mitfinanziert.